

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



„Game on“ für die Trainerausbildung

S. 20–21



LSB Statistik 2021

Rückgang um 100.000
Mitgliedschaften

S. 4–11

Forschungsprojekt SicherImSport

Sportvereine zu einem sicheren
Ort machen

S. 12–13

Diskriminierung im Sport

Bemerkungen aus sprachwissen-
schaftlicher Sicht

S. 30

Bild des Monats – „Mein Verein testet“



TKH-Nationalspielerin Finja Schaake lässt sich testen. Foto: Debbie Kinsey

Schützen, Testen, Sporteln: Viele Sportvereine in Niedersachsen haben auf ihren Vereinsgeländen eigene Testzentren eröffnet. Der TK Hannover unterstützt mit seinen zwei Testzentren in der Hannovers Südstadt und in Kirchrode die Initiative #hannoverschützt. Ziel ist es, möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern aus Hannover einen kostenfreien PoC-Schnelltest zu ermöglichen. Für die Redaktion das Bild des Monats.

Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

Titelbild:

Darts-Nachwuchstalent Oliver Pieper, Spieler des DC Green Hornet (TSV Sierße/Wahle) und Jugendsprecher des Niedersächsischen Dartverbands. Foto: Christian Meyer, Peiner Allgemeine Zeitung

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kümpel (verantwortlich), Tel: -221, Frank Dullweber, Tel: -222
Layout: Pascal Wedeken, Tel: -223,
E-Mail: verbandskommunikation@lsb-niedersachsen.de

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats
Auflage: 15 800

Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Lobbyarbeit ist weiterhin erforderlich

Liebe Leserin und lieber Leser,

im Zusammenhang mit der Maskenaffäre und dem Rücktritt von Politikern ist die Lobbyarbeit in Verruf geraten. Der Bundestag hat in der Folge ein Gesetz zur Einführung eines Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und gegenüber der Bundesregierung beschlossen, das unter bestimmten Voraussetzungen eine Registrierungsspflicht vorsieht. Ob und in welcher Form dieses Gesetz auf die Lobbyarbeit von Sportverbänden Auswirkungen hat, bedarf noch der exakten Überprüfung. Unabhängig davon, ob es künftig eine Registrierungsspflicht für Sportverbände gibt, muss die Interessenvertretung gegenüber den politischen Entscheidungsträgern natürlich fortgesetzt werden. Als Interessenvertretung wird gesetzlich definiert, dass es sich hierbei um jede Kontaktaufnahme zum Zweck der unmittelbaren oder mittelbaren Einflussnahme auf den Willensbildungs- oder Entscheidungsprozess der Organe, Mitglieder, Fraktionen oder Gruppen des Deutschen Bundestages oder der Bundesregierung handelt.



Reinhard Rawe

Die Interessenvertretung und somit Lobbyarbeit vollziehen wir durch Briefe, Mails, Anrufe und persönliche Kontakte gegenüber Politikerinnen und Politikern sowie den Mitarbeitenden in den Ministerien. Sie ist erforderlich, um die politischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für den Sport zu verbessern. Für den LSB ist es darüber hinaus eine satzungsgemäße Verpflichtung, die Interessen des Sports gegenüber Parlamenten, staatlichen und kommunalen Stellen zu vertreten. Hierfür gibt es gerade in den aktuellen Wochen und Monaten umfangreiche Erfordernisse und Notwendigkeiten. Stellungnahmen zum Infektionsschutzgesetz und zum Transparenzregister auf Bundesebene sind ebenso zu erwähnen wie unser Bemühen um sportfreundliche Regelungen in den jeweiligen Corona-Verordnungen auf Landesebene und auch die aus unserer Sicht notwendigen verbesserten finanziellen Rahmenbedingungen im Landeshaushalt 2022. Auch im Vorfeld der im Herbst stattfindenden Kommunalwahlen sowie der Bundestagswahl ist Lobbyarbeit für den Sport unverzichtbar. So ist es immer noch nicht gelungen, den rechtlichen Status der kommunalen Sportförderung zu verbessern oder auf Bundesebene die Sportförderung gesetzlich zu verankern.

Die im Sport Verantwortlichen und mittlerweile sehr viele darüber hinaus wissen um die besondere Rolle und Bedeutung des Sports für unsere Gesellschaft. Es ist deshalb erfreulich festzustellen, dass die notwendige Unterstützung des Sports insbesondere für Kinder und Jugendliche immer mehr Befürworter in den unterschiedlichsten Fachgebieten findet, in der Jugend- und Bildungspolitik aber leider noch nicht.

Lobbyarbeit ist deshalb auf allen politischen Ebenen weiterhin unverzichtbar.

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
 E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
 Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Bild des Monats

2 „Mein Verein testet“

Editorial

3 Lobbyarbeit ist weiterhin erforderlich

Sportpolitik

4–11 LSB Statistik 2021: Rückgang um 100.000 Mitgliedschaften
 12–13 Forschungsprojekt SicherImSport: Sportvereine zu einem sicheren Ort machen

Sportorganisation Niedersachsen

14 Para-Sportarten-Finder #StarteDeinenWeg in den Para Sport
 15 1. FC Brelingen erhält „Horst-Eckel-Preis“
 15 Projekt „Bewegung für Artikel 30!“ abgeschlossen
 16 Zeichen gegen sexualisierte Gewalt
 16 Infoveranstaltung zu „Radfahren vereint“
 18–19 Vom Ruheplatz zum Sportplatz
 20–21 „Game on“ für die Trainerausbildung
 25 Online-Seminar „Sichere Sportanlagen“

Sport & Gesellschaft

27 Projekt Bäderleben
 29 „Start Guide“ in Braunschweig
 30 Diskriminierung im Sport – Bemerkungen aus sprachwissenschaftlicher Sicht
 31 Mit Digitalisierung Kinder und Jugendliche bewegen
 31 Sportvereinskultur als Immaterielles Kulturerbe

FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

LSB Statistik 2021: Rückgang um 100.000 Mitgliedschaften

Corona macht den Vereinen zu schaffen: Seit dem Lockdown ist Breitensport im Verein kaum noch möglich. Hallen sind geschlossen, das Training fällt aus, Wettbewerbe werden abgesagt. Die Folgen spüren nun auch die Vereine und Verbände im Land: die Mitgliederzahlen in den niedersächsischen Sportvereinen gehen deutlich zurück. Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Mitgliederzahlen um rund 100.000. Das sind immerhin 3,81 Prozent weniger als 2020. Zum Vergleich: 2020 sanken die Mitgliederzahlen gegenüber 2019 lediglich um 800 (-0,03 %). Die größten Rückgänge zeigen sich bei Kindern, Mädchen und Frauen sowie in Ballungsgebieten.

Die Zahlen im Einzelnen:

Die 9.333 Mitgliedsvereine im LandesSportBund (LSB) Niedersachsen verzeichneten zum Jahresbeginn 2.525.641 Mitgliedschaften. Dies sind 99.939 Mitgliedschaften weniger als im Vorjahr. Der Rückgang bei den Mitgliedschaften ist dabei nicht ausschließlich auf verstärkte Austritte zurückzuführen. Insbesondere bei den 0-6-Jährigen zeigen sich deutlich verringerte Zahlen bei den Eintritten in die Sportvereine. Dies ist natürlich nachvollziehbar. Wenn es in Zeiten von Corona keine regelmäßigen Angebote für die Kinder gibt (z.B. Eltern-Kind-Turnen, Schwimmkurse, Bambinis (Fußball) etc.), werden diese auch nicht neu in einem Sportverein angemeldet. Darüber hinaus sind in allen Altersklassen die Neu- oder Wiedereintritte in die Sportvereine stark zurückgegangen.

Schaut man sich die Zahlen etwas genauer an, so lassen sich unter anderem die nachfolgenden Punkte identifizieren. Dabei muss eingangs betont werden, dass es sich hier um Durchschnittswerte handelt. D.h., es gibt Vereine, die bislang besser aber auch schlechter durch die Krise gekommen sind. Weiter trifft es tendenziell natürlich einen großen Sportverein, Fachverband oder Sportbund bei gleichem prozentualen Rückgang stärker als kleinere Vereine oder Verbände, da sie absolut mehr Mitglieder verloren haben.

Alter: Der prozentual größte Rückgang zeigt sich bei den „1 bis unter 2-Jährigen“ mit rund 47,1 Prozent (-4.119 Mitgliedschaften). Mit Blick auf die Altersgruppen zeigen sich die größten Rückgänge bei den 0-6 Jährigen (-17,2 % / -27.873) und den 7-14 Jährigen (-5,4 % / -24.368). Bei den

Jüngsten kann der Großteil der Rückgänge dabei sicherlich auf nicht erfolgte Neueintritte aufgrund der nicht stattgefundenen Sportvereinsangebote zurückgeführt werden. Der niedrigste Rückgang zeigt sich bei den über 60-jährigen mit -0,5 Prozent (-2.780 Mitgl.).

Geschlecht: Hier zeigt sich insgesamt ein größerer Rückgang bei den Frauen als bei den Männern. Der Rückgang bei den Frauen (-4,5 %) ist dabei um rund 1,3 Prozentpunkte größer als bei den Männern. Eine Ursache für den Unterschied könnte sein, dass Frauen mehr Gesundheitssport- und Kursangebote nutzen als Männer und insbesondere hier die Neueintritte fehlen – aber vielleicht auch mehr Austritte aufgrund der zum Teil „höherpreisigen“ Kurs- und Fitnessangeboten stattgefunden haben.

Mitgliedsvereine: Bei den Sportvereinen zeigen sich durchschnittlich die größten Mitglieder-Rückgänge bei den Vereinen mit mehr als 1.000 Mitgliedern. Dabei haben die 38 Vereine, welche bei der BE 2020 mehr als 3.000 Mitglieder hatten, mit einem Minus von 7,8 % den größten Rückgang zu verzeichnen. Die Vereine, welche bei der BE 2020 bis zu 500 Mitglieder hatten, liegen mit einem Rückgang von 2,4 Prozent insgesamt unter dem Landesdurchschnitt.

Sportbünde: Tendenziell zeigen sich geringere Rückgänge bei den Mitgliedschaften in eher „ländlich geprägten“ Regionen (z.B. KSB Lüchow-Dannenberg (-0,9%), Emsland (-1,2%), Göttingen-Osterode (-1,7%)). Hier wird der Verein – stereotypisch gesehen - oft noch als sportliche Heimat wahrgenommen, die man nicht so

schnell verlässt, während im städtischen Bereich Sportvereine eher als Dienstleister angesehen werden. Bei den Stadtsportbünden und zum Teil den Sportbünden, die an Ballungszentren angrenzen, zeigen sich die größten Rückgänge (z.B. Osnabrück (-7,4%), Göttingen (-6,7%), Wilhelmshaven (-6,3%)). Ein Hinweis noch zu den Zahlen in Salzgitter und Wolfenbüttel. Zum 01.01.2021 sind zehn Vereine aus der Samtgemeinde Baddeckenstedt mit rund 2.500 Mitgliedern vom KSB Salzgitter zum KSB Wolfenbüttel gewechselt. Somit muss dies beim Vergleich der Zahlen mit dem Vorjahr berücksichtigt werden.

Fachverbände: Insbesondere beim Blick auf die Fachverbände ist neben dem prozentualen Rückgang der absolute Rückgang zu betrachten.

Die größten Rückgänge prozentual haben die folgenden Fachverbände zu verzeichnen: DAV (-22,4% / -844 Mitglieder), Behindertensportverband (-16,8% / -9.437), Aikido (-14,5 % / -63), Ju Jutsu (-13,5 % / -690), Judo (-11,4% / -1.782) und Teakwon-Do (-10,6% / -402).

Absolut haben die größten Rückgänge der Niedersächsische Turnerbund (-45.239 Mitglieder / -5,7 %), der Fußballverband (-17.315 / -2,8%), der Behindertensportverband (-9.437 / -16,8%), der Landschwimmverband (-5.610 / -10,0 %) und der Schützenbund (-5.423 / -2,6 %).

Fachverbände mit den absolut größten Zuwächsen sind Golf (+1.291 / +5,1 %), Tennis (+757 / +0,6 %), Kickboxen (+707 / +96,5 %) und Dart (+586 / +18,7 %).

In den folgenden Tabellen sind die Daten der Bestandserhebung 2021 detailliert dargestellt.

Sportbünde

Angaben in Prozent

	Vereine	Kinder	Jugendliche	Erwachsene	gesamt	Kinder	Jugendliche	Erwachsene
KSB Ammerland	167	9.837	3.411	29.082	42.330	23,24%	8,06%	68,70%
KSB Aurich	296	12.049	4.760	48.991	65.800	18,31%	7,23%	74,45%
SSB Braunschweig	222	14.393	4.229	41.729	60.351	23,85%	7,01%	69,14%
KSB Celle	230	13.425	4.214	41.577	59.216	22,67%	7,12%	70,21%
KSB Cloppenburg	175	11.895	4.925	33.398	50.218	23,69%	9,81%	66,51%
KSB Cuxhaven	244	15.225	5.563	52.957	73.745	20,65%	7,54%	71,81%
SSB Delmenhorst	61	3.770	1.194	9.437	14.401	26,18%	8,29%	65,53%
KSB Diepholz	225	15.094	5.102	50.185	70.381	21,45%	7,25%	71,30%
SSB Emden	56	3.237	1.143	12.867	17.247	18,77%	6,63%	74,60%
KSB Emsland	340	25.793	9.818	79.645	115.256	22,38%	8,52%	69,10%
KSB Friesland	153	7.302	2.224	26.409	35.935	20,32%	6,19%	73,49%
KSB Gifhorn	247	13.381	4.366	46.945	64.692	20,68%	6,75%	72,57%
KSB Goslar	223	7.812	2.669	29.491	39.972	19,54%	6,68%	73,78%
KSB Göttingen-Osterode	434	14.868	5.349	59.521	79.738	18,65%	6,71%	74,65%
SSB Göttingen	109	8.176	2.627	26.546	37.349	21,89%	7,03%	71,08%
KSB Grafschaft Bentheim	114	11.224	3.812	34.063	49.099	22,86%	7,76%	69,38%
KSB Hameln-Pyrmont	242	9.375	3.221	35.441	48.037	19,52%	6,71%	73,78%
RSB Hannover	664	42.407	12.438	115.934	170.779	24,83%	7,28%	67,89%
SSB Hannover	356	26.572	7.813	74.196	108.581	24,47%	7,20%	68,33%
KSB Harburg-Land	183	21.684	6.495	56.742	84.921	25,53%	7,65%	66,82%
SB Heidekreis	206	9.682	3.391	37.059	50.132	19,31%	6,76%	73,92%
KSB Helmstedt	164	6.052	1.873	25.279	33.204	18,23%	5,64%	76,13%
KSB Hildesheim	361	19.851	6.650	60.759	87.260	22,75%	7,62%	69,63%
KSB Holzwinden	166	4.830	2.130	21.614	28.574	16,90%	7,45%	75,64%
KSB Leer	169	10.958	3.708	32.765	47.431	23,10%	7,82%	69,08%
KSB Lüchow-Dannenberg	67	2.507	1.118	11.215	14.840	16,89%	7,53%	75,57%
KSB Lüneburg	159	11.727	3.486	27.297	42.510	27,59%	8,20%	64,21%
KSB Nienburg	196	9.979	3.613	37.574	51.166	19,50%	7,06%	73,44%
KSB Northeim-Einbeck	288	9.479	3.280	38.543	51.302	18,48%	6,39%	75,13%
KSB Oldenburg-Land	154	11.666	3.541	30.165	45.372	25,71%	7,80%	66,48%
SSB Oldenburg	108	11.081	3.371	26.154	40.606	27,29%	8,30%	64,41%
KSB Osnabrück-Land	298	27.776	9.080	74.231	111.087	25,00%	8,17%	66,82%
SSB Osnabrück	112	10.290	3.468	29.876	43.634	23,58%	7,95%	68,47%
KSB Osterholz	131	10.113	2.883	29.132	42.128	24,01%	6,84%	69,15%
KSB Peine	175	10.856	3.178	31.607	45.641	23,79%	6,96%	69,25%
KSB Rotenburg	280	13.624	5.479	60.810	79.913	17,05%	6,86%	76,10%
KSB Salzgitter	113	4.997	1.454	15.008	21.459	23,29%	6,78%	69,94%
KSB Schaumburg	222	9.887	3.444	40.083	53.414	18,51%	6,45%	75,04%
KSB Stade	151	16.668	5.070	42.072	63.810	26,12%	7,95%	65,93%
KSB Uelzen	151	6.440	2.612	22.429	31.481	20,46%	8,30%	71,25%
KSB Vechta	113	13.256	4.407	32.448	50.111	26,45%	8,79%	64,75%
KSB Verden	195	10.626	3.648	36.642	50.916	20,87%	7,16%	71,97%
KSB Wesermarsch	132	6.401	2.166	23.374	31.941	20,04%	6,78%	73,18%
SSB Wilhelmshaven	72	3.464	1.042	12.466	16.972	20,41%	6,14%	73,45%
KSB Wittmund	115	4.913	1.779	20.006	26.698	18,40%	6,66%	74,93%
KSB Wolfenbüttel	185	8.194	2.409	25.097	35.700	22,95%	6,75%	70,30%
SSB Wolfsburg	109	10.271	2.802	27.218	40.291	25,49%	6,95%	67,55%
LSB Niedersachsen	9.333	563.107	186.455	1.776.079	2.525.641	22,30%	7,38%	70,32%

Landesfachverbände

	Mitglieder 2021			Mitglieder 2020			Abt./Sparten	
	w	m	gesamt	w	m	gesamt	2021	2020
Aikido-Vbd. Nds.	101	270	371	122	312	434	20	20
American Football Vbd. Nds. / ST	672	3.371	4.043	743	3.547	4.290	33	31
Nds. Badminton-Vbd.	6.855	11.857	18.712	7.408	12.580	19.988	399	404
Nds. Baseball und Softball Vbd.	212	772	984	183	672	855	26	21
Nds. Basketballverb.	4.422	12.850	17.272	4.681	13.526	18.207	222	224
Behinderten-Sportverb. Nds.	27.616	19.092	46.708	33.550	22.595	56.145	684	705
Nds. Landesverb. für Bergsteigen im Dtsch. Alpenverein	1.315	1.602	2.917	1.550	2.211	3.761	10	9
Billard-Landesverb. Nds.	150	1.346	1.496	162	1.380	1.542	45	45
Nds. Bob- und Schlittensportverb.	110	149	259	96	141	237	6	6
Nds.-Box-Sport-Vbd.	818	5.109	5.927	866	5.308	6.174	90	87
Cheerleading und Cheerdance Vbd. Nds.	1.974	118	2.092	1.806	99	1.905	35	28
Nds. Dartverb.	384	3.339	3.723	369	2.768	3.137	194	160
Nds. Eissport-Verb.	672	1.634	2.306	745	1.806	2.551	25	25
Fechtverb. Nds.	475	901	1.376	541	974	1.515	39	39
Floorball Verb. Nds.	247	830	1.077	267	830	1.097	24	25
Nds. Fußballverb.	94.460	503.430	597.890	98.528	516.677	615.205	2.504	2.511
Gehörlosen-Sportverb. Nds.	239	425	664	237	444	681	7	8
Nds. Gewichtheber Verb.	4.066	4.360	8.426	3.995	4.295	8.290	21	22
Golf-Verb. Nds./HB	9.613	17.229	26.842	9.114	16.437	25.551	37	36
Handball-Verb. Nds.	36.374	47.453	83.827	38.498	49.732	88.230	595	604
Nds. Hockey-Verb.	2.627	3.087	5.714	2.747	3.198	5.945	41	41
Jiu-Jitsu Union Nds.	413	744	1.157	441	811	1.252	25	25
Nds. Ju-Jutsu Verb.	1.378	3.057	4.435	1.593	3.532	5.125	132	134
Nds. Judo-Verb.	4.004	9.818	13.822	4.508	11.096	15.604	320	325
Landes-Kanu-Verb. Nds.	4.886	7.815	12.701	4.755	7.751	12.506	145	146
Karate Verb. Nds.	3.745	6.465	10.210	3.764	6.522	10.286	178	179
Keglerverband Nds.	859	2.689	3.548	932	2.909	3.841	132	133
Nds. Kick-Box-Verb.	512	928	1.440	200	533	733	19	19
Fries. Klootschießer-Verb.	11.224	20.108	31.332	11.415	20.612	32.027	254	254
Nds. Leichtathletik-Verb.	31.248	30.924	62.172	31.997	31.645	63.642	831	833
Deutscher Aero Club Landesverb. Nds.	650	5.803	6.453	674	5.881	6.555	73	73
Minigolf-sport-Verb. HB/Nds.	380	744	1.124	384	743	1.127	22	21
Nds. Verb. für Modernen Fünfkampf	1.924	1.311	3.235	1.749	1.237	2.986	4	4
Landesverb. Motorbootsport Nds.	906	3.237	4.143	885	3.144	4.029	49	49
Nds. Fachverband für Motorsport	620	2.764	3.384	587	2.681	3.268	32	31
Nds. Pétanque-Verb.	1.076	2.264	3.340	1.062	2.227	3.289	125	124
Nds. Reiterverb.	98.936	24.772	123.708	99.740	25.706	125.446	987	989
Rad-sport-verb. Nds.	1.450	5.415	6.865	1.438	5.415	6.853	188	191
Nds. Rasenkraftsport-Verb.	67	120	187	58	117	175	6	5
Dtsch. Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverb. Nds.	29.977	34.446	64.423	31.108	35.623	66.731	183	182
Nds. Ringer-Verb.	62	467	529	59	446	505	13	12
Rad-und Kraftfahrerbund Solidarität Nds.	449	426	875	464	441	905	14	14
Nds. Rollsport- und Inline-Verb.	2.308	1.790	4.098	2.419	1.902	4.321	71	68
Landesruderverb. Nds.	3.757	6.797	10.554	3.878	7.070	10.948	73	74
Nds. Rugby-Verb.	322	1.639	1.961	318	1.643	1.961	20	20
Nds. Schachverb.	458	4.913	5.371	494	5.284	5.778	160	164
Schützenbund Nds.	63.789	138.841	202.630	65.286	142.767	208.053	1.784	1.790
Landesschwimmverb. Nds.	25.826	24.942	50.768	28.768	27.610	56.378	319	322
Segler-Verb. Nds.	6.281	17.312	23.593	6.166	17.273	23.439	187	186
Nds. Skiverb.	3.527	4.246	7.773	3.638	4.417	8.055	60	59
Squash Verb. Nds.	55	393	448	52	390	442	18	18
Nds. Taekwondo Union	1.347	2.055	3.402	1.474	2.330	3.804	67	66
Nds. Tanzsportverb.	13.608	6.548	20.156	14.900	7.333	22.233	260	265
Tauchsport Landesverb. Nds.	2.016	4.334	6.350	2.055	4.453	6.508	79	79
Nds. Tennisverb.	50.255	77.113	127.368	50.275	76.336	126.611	1.069	1.080
Tischtennis-Verb. Nds.	15.075	54.318	69.393	16.218	56.151	72.369	1.521	1.528
Triathlon Verb. Nds.	1.364	2.957	4.321	1.434	3.028	4.462	135	130
Nds. Turner-Bund	496.332	249.596	745.928	527.083	264.084	791.167	2.741	2.765
Nds Volleyball-Verb.	21.581	16.554	38.135	22.397	17.084	39.481	669	690
Wasserski & Wakeboardverb. Nds. / HB (WWNB)	137	447	584	137	449	586	8	8
gesamt	1.090.942	1.418.336	2.514.542	1.151.013	1.468.208	2.619.221	18.030	18.106

Spartigkeit

Spartenanzahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	23	24
Anzahl Vereine	6.148	905	612	435	292	196	117	85	60	37	35	22	12	7	9	9	7	3	1	1	1

339 der insgesamt 9.333 Vereine gingen nicht in die Wertung ein, weil sie keine Meldung für einen Landesfachverband abgegeben haben.

Verbände, in denen mehr Frauen als Männer organisiert sind

2021

Verband	w	m	%
Nds. Turner-Bund	496.332	249.596	66,54%
Nds. Reiterverb.	98.936	24.772	79,98%
Behinderten-Sportverb. Nds.	27.616	19.092	59,12%
Nds. Tanzsportverb.	13.608	6.548	67,51%
Nds Volleyball-Verb.	21.581	16.554	56,59%
Cheerleading und Cheerdance Vbd. Nds.	1.974	118	94,36%
Landesschwimmverb. Nds.	25.826	24.942	50,87%
Nds. Verb. für Modernen Fünfkampf	1.924	1.311	59,47%
Nds. Rollsport- und Inline-Verb.	2308	1790	56,32%
Nds. Leichtathletik-Verb.	31248	30924	50,26%

2020

Verband	w	m	%
Nds. Turner-Bund	527.083	264.084	66,62%
Nds. Reiterverb.	99.740	25.706	79,51%
Behinderten-Sportverb. Nds.	33.550	22.595	59,76%
Nds. Tanzsportverb.	14.900	7.333	67,02%
Nds Volleyball-Verb.	22.397	17.084	56,73%
Cheerleading und Cheerdance Vbd. Nds.	1.806	99	94,80%
Landesschwimmverb. Nds.	28.768	27.610	51,03%
Nds. Verb. für Modernen Fünfkampf	2.419	1.902	55,98%
Nds. Rollsport- und Inline-Verb.	1.749	1.237	58,57%
Nds. Leichtathletik-Verb.	31997	31645	50,28%

Verbände mit den meisten weiblichen Mitgliedern

2021

Verband	w	m	gesamt
Nds. Turner-Bund	496.332	249.596	745.928
Nds. Reiterverb.	98.936	24.772	123.708
Nds. Fußballverb.	94.460	503.430	597.890
Schützenbund Nds.	63.789	138.841	202.630
Nds. Tennisverb.	50.255	77.113	127.368
Handball-Verb. Nds.	36.374	47.453	83.827
Nds. Leichtathletik-Verb.	31.248	30.924	62.172
Dtsch. Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverb. Nds.	29.977	34.446	64.423
Behinderten-Sportverb. Nds.	27.616	19.092	46.708
Landesschwimmverb. Nds.	25.826	24.942	50.768

2020

Verband	w	m	gesamt
Nds. Turner-Bund	527.083	264.084	791.167
Nds. Reiterverb.	99.740	25.706	125.446
Nds. Fußballverb.	98.528	516.677	615.205
Schützenbund Nds.	65.286	142.767	208.053
Nds. Tennisverb.	50.275	76.336	126.611
Handball-Verb. Nds.	38.498	49.732	88.230
Behinderten-Sportverb. Nds.	33.550	22.595	56.145
Nds. Leichtathletik-Verb.	31.997	31.645	63.642
Dtsch. Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverb. Nds.	31.108	35.623	66.731
Landesschwimmverb. Nds.	28.768	27.610	56.378

Die 10 größten Landesfachverbände

	Fachverband	w	m	gesamt
1	Niedersächsischer Turner-Bund e.V.	496.332	249.596	745.928
2	Niedersächsischer Fußballverband e.V.	94.460	503.430	597.890
3	Schützenbund Niedersachsen e.V.	63.789	138.841	202.630
4	Niedersächsischer Tennisverband e.V.	50.255	77.113	127.368
5	Niedersächsischer Reiterverband e.V.	98.936	24.772	123.708
6	Handball-Verband Niedersachsen e.V.	36.374	47.453	83.827
7	Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.	15.075	54.318	69.393
8	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Niedersachsen e.V.	29.977	34.446	64.423
9	Niedersächsischer Leichtathletik-Verband e.V.	31.248	30.924	62.172
10	Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.	25.826	24.942	50.768

Vereinsstruktur nach Mitgliederzahlen

Mitglieder	Vereine		Mitglieder	
	2021	2020	2021	2020
1 - 50	2.049	2.016	55.517	55.298
51 - 100	1.783	1.751	132.070	129.707
101 - 250	2.620	2.654	426.459	431.772
251 - 500	1.560	1.563	555.799	556.498
501 - 1000	897	917	618.455	630.046
1001 - 2000	340	365	448.687	476.785
2001 - 3000	51	63	120.656	147.660
über 3000	33	38	167.998	197.811
gesamt	9.333	9.367	2.525.641	2.625.577

Entwicklung Mitgliedschaften/Vereine im LSB 2013 – 2021

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Mitglieder	2.525.641	2.625.577	2.626.385	2.634.245	2.644.179	2.645.110	2.664.476	2.693.126	2.721.768
Vereine	9.333	9.367	9.429	9.476	9.520	9.559	9.616	9.675	9.705

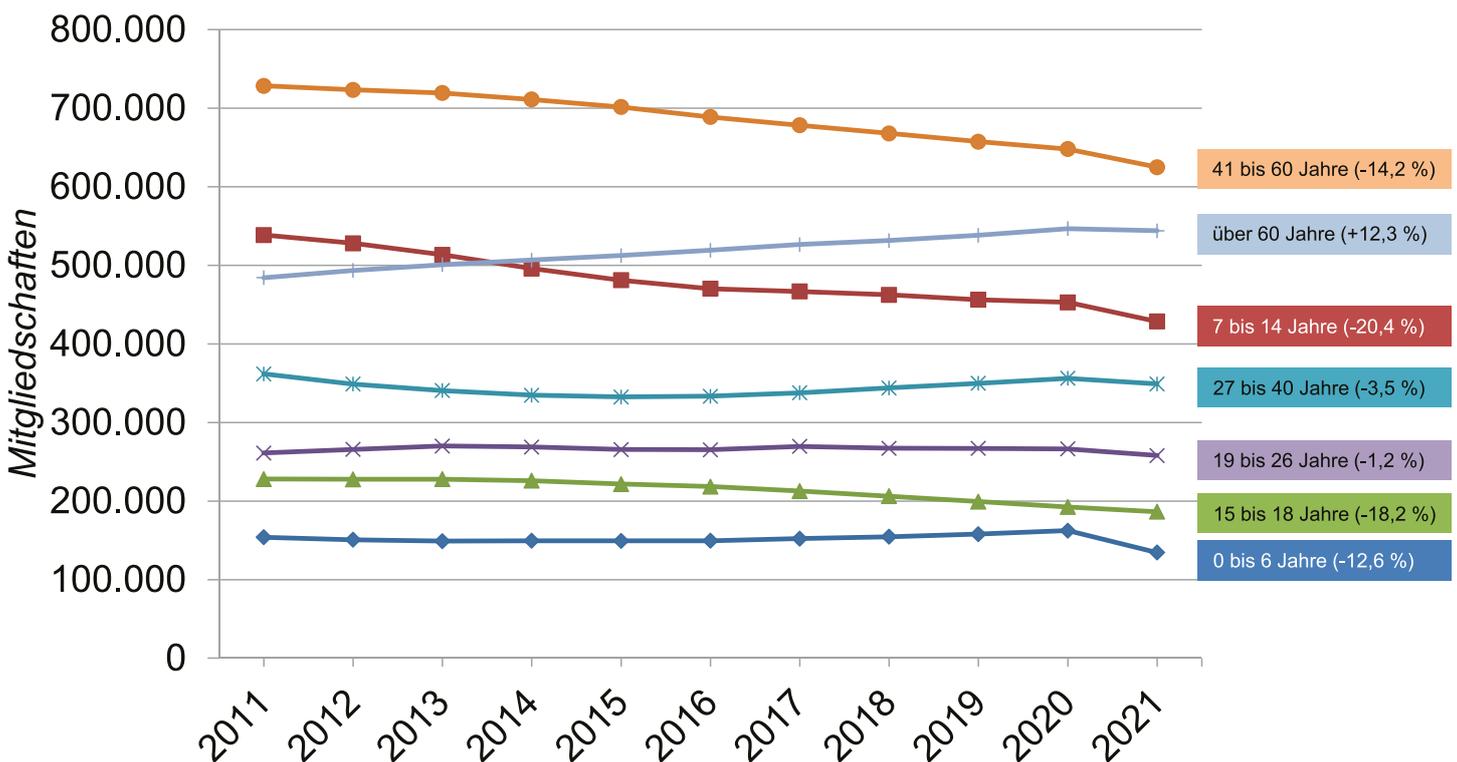
Die 10 größten Vereine

Verein	w	m	gesamt	Sparten
Hannover 96	4556	15924	20480	14
ASC Göttingen	5804	4385	10189	20
Todtglüsinger SV v. 1930	4281	4052	8333	18
Osnabrücker Sportclub/ MTV 1849	3540	3197	6737	24
TK Hannover	3809	2341	6150	13
Eintracht Hildesheim	3166	2841	6007	16
SC Melle 03	2850	2697	5547	16
MTV Braunschweig 1847	3175	2342	5517	18
BTSV Eintracht Braunschweig	1429	3978	5407	11
VfB Fallersleben	2646	2427	5073	16

Vereine mit den meisten Jugendlichen

Verein	w	m	gesamt
Hannover 96	308	788	1.096
Eintracht Hildesheim	368	408	776
Osnabrücker Sportclub/ MTV 1849	283	377	660
ASC Göttingen	323	326	649
VfL Stade	195	345	540
Todtglüsinger SV v. 1930	246	293	539
Blau-Weiss Buchholz	222	265	487
MTV Wolfenbüttel	222	257	479
SC Melle 03	225	236	461
TK Hannover	227	211	438

Mitgliederentwicklung LSB Niedersachsen (BE 2011-2021)- nach Altersgruppen



Sportarten Altersklassen

	gesamt	< 6 Jahre		7-14 Jahre		15-18 Jahre	
		w	m	w	m	w	m
Aikido	371	0	1	13	9	10	18
American Football	4.043	14	8	180	247	106	572
Badminton	18.712	31	41	1091	1501	1135	1299
Base- und Softball	984	7	8	42	128	23	84
Basketball	17.272	60	102	1461	3427	955	2102
Behindertensport	46.708	177	253	357	595	210	350
Bergsteigen	2.917	25	35	226	261	178	181
Billard	1.496	0	0	7	25	6	27
Bob- und Schlittensport	259	5	3	7	2	3	2
Boxen	5.927	12	86	156	1115	165	996
Cheerleading	2.092	54	3	916	25	463	17
Dart	3.723	0	4	11	52	15	146
Eisssport	2.306	56	66	229	436	83	178
Fechten	1.376	1	7	137	293	95	171
Floorball	1.077	1	3	66	244	45	138
Fußball	597.890	2964	13293	16418	97388	10962	46200
Gehörlosensport	664	10	9	12	17	12	29
Gewichtheben	8.426	1	1	336	352	233	307
Golf	26.842	35	54	296	687	179	481
Handball	83.827	1077	1260	10253	11308	5108	5365
Hockey	5.714	109	166	1206	1054	517	374
Jiu-Jitsu	1.157	6	12	129	243	50	79
Ju Jutsu	4.435	21	34	652	1197	226	402
Judo	13.822	181	425	2122	5146	500	1063
Kanu	12.701	102	100	377	649	263	408
Karate	10.210	149	238	1662	2620	502	727
Kegeln	3.548	1	2	35	74	20	70
Kickboxen	1.440	18	30	97	207	67	139
Klootschießen	31.332	144	203	1156	1195	729	787
Leichtathletik	62.172	972	940	8764	7248	3113	2582
Luftsport	6.453	5	8	16	87	53	292
Minigolf (Bahnengolf)	1.124	1	0	8	13	12	20
Moderner Fünfkampf	3.235	176	209	241	254	94	95
Motorbootsport	4.143	8	5	18	49	18	49
Motorsport	3.384	12	11	77	251	36	183
Petanque	3.340	12	10	13	24	4	13
Pferdesport	123.708	2796	385	21859	1869	11294	903
Radsport	6.865	26	59	257	719	89	269
Rasenkraftsport	187	1	0	19	22	5	16
Rettungsschwimmen (DLRG)	64.423	1380	1494	10900	12141	3382	3607
Ringern	529	6	23	27	176	4	61
RKB "Solidarität"	875	11	7	113	56	33	19
Rollsport	4.098	153	46	1154	461	271	146
Rudern	10.554	12	27	229	484	368	653
Rugby	1.961	13	47	54	351	22	170
Schach	5.371	6	14	122	826	60	430
Schießsport	202.630	383	511	3868	5879	3438	5469
Schwimmen	50.768	2037	2165	11113	11420	2309	2286
Segeln	23.593	57	67	603	965	385	671
Ski	7.773	67	77	445	460	270	291
Squash	448	1	3	5	12	9	12
Taekwon-Do	3.402	27	60	653	858	169	280
Tanzsport	20.156	709	63	2662	282	1028	175
Tauchsport	6.350	28	31	152	215	154	224
Tennis	127.368	712	975	8140	11674	4952	5953
Tischtennis	69.393	142	181	1846	5861	1283	4392
Triathlon	4.321	20	27	173	208	78	125
Turnen	745.928	50197	45619	79007	47704	23789	13458
Volleyball	38.135	121	75	3173	1124	3060	1122
Wasserski	584	5	4	14	40	16	55

19–26 Jahre		27–40 Jahre		41–60 Jahre		> 60 Jahre	
w	m	w	m	w	m	w	m
9	23	24	50	36	128	9	41
168	1153	134	1129	57	245	13	17
1101	1509	1267	2354	1817	3910	413	1243
34	105	53	246	44	187	9	14
737	2206	560	2455	509	1984	140	574
627	774	1803	1612	8316	4575	16126	10933
159	187	268	347	242	366	217	225
12	91	37	270	62	751	26	182
4	7	13	21	31	49	47	65
182	1137	148	845	143	707	12	223
398	28	108	24	31	18	4	3
45	509	116	990	167	1428	30	210
82	224	87	341	97	294	38	95
71	108	61	111	73	139	37	72
59	144	53	198	21	91	2	12
17507	75454	15835	94286	20001	110010	10773	66799
15	37	27	67	87	166	76	100
477	694	851	1001	1445	1304	723	701
322	933	558	1628	3435	5904	4788	7542
6919	6884	5943	7543	5352	9716	1722	5377
345	420	166	357	225	526	59	190
50	97	55	107	99	168	24	38
146	314	145	354	162	645	26	111
449	944	355	879	341	1002	56	359
353	673	723	1155	2074	2920	994	1910
380	593	328	602	629	1295	95	390
50	131	128	370	297	925	328	1117
98	203	119	219	92	113	21	17
1218	1623	1795	2773	3213	6172	2969	7355
3068	2841	3117	2958	7140	7665	5074	6690
85	571	149	1005	234	2144	108	1696
24	66	44	105	151	273	140	267
159	82	268	228	446	182	540	261
33	90	88	298	388	1279	353	1467
65	253	102	421	237	1009	91	636
23	46	44	102	301	572	679	1497
16555	1568	19591	2694	22066	8544	4775	8809
124	384	190	723	488	2100	276	1161
15	13	4	18	9	24	14	27
3336	3719	3406	3639	5451	6439	2122	3407
8	60	6	70	1	43	10	34
49	30	70	51	89	100	84	163
215	269	236	413	235	354	44	101
505	936	563	1057	1307	1850	773	1790
93	276	68	342	45	265	27	188
60	457	55	518	101	1373	54	1295
6462	11156	9389	18737	19897	45906	20352	51183
1972	1882	1799	1714	3936	3629	2660	1846
579	1238	705	1823	2450	6632	1502	5916
434	496	410	490	1290	1501	611	931
5	41	13	101	21	172	1	52
164	231	126	221	193	356	15	49
1197	391	1260	694	3913	2617	2839	2326
232	333	404	733	843	2089	203	709
4364	5684	5423	8271	14347	21418	12317	23138
1859	5473	2413	8055	5041	18158	2491	12198
147	231	332	654	569	1473	45	239
27326	15600	55225	20215	122412	46367	138376	60633
4195	1817	4767	3339	4588	6084	1677	2993
35	85	24	119	31	99	12	45

Forschungsprojekt SicherImSport: Sportvereine zu einem sicheren Ort machen

Der Vereinssport besitzt ein großes Potenzial für die Förderung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Gleichzeitig scheint, wie auch in anderen institutionellen Kontexten, ein Risiko zu bestehen, Opfer von sexualisierten Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt zu werden. Bislang ist jedoch nicht klar, wie häufig es im gemeinnützig organisierten Vereinssport zu sexualisierten Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt kommt. Mit der Studie „SicherImSport“ soll diese Forschungslücke geschlossen werden. Der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) und seine Sportjugend beteiligen sich mit neun weiteren Landessportbünden an der größten deutschen Breitensportstudie. Im LSB Magazin sprechen Projektleiter Dr. Marc Allroggen vom Uniklinikum Ulm und der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe über die Ziele der Studie.



Foto: Uniklinikum Ulm

DR. MARC ALLROGGEN

Wie ist der aktuelle Kenntnisstand zum Thema und welches Ziel verfolgen Sie und die Projektpartner mit dem Forschungsprojekt?

Zum jetzigen Zeitpunkt wissen wir zwar, dass es – wie in anderen institutionellen Strukturen – auch im organisierten Vereinssport zu Grenzverletzungen und Gewalt kommt, wir kennen aber weder das tatsächliche Ausmaß noch haben wir Informationen darüber, welche Personen besonders gefährdet sind oder in welchen Situationen ein höheres Risiko besteht. Diese Wissenslücken wollen wir mit dem Forschungsprojekt schließen.

„Ich würde sagen, dass das Projekt erfolgreich war, wenn es uns gelingt, Ergebnisse in konkrete Vorschläge von Maßnahmen zu übersetzen, die Sportvereine zu einem sicheren Ort vor Gewalt und Grenzverletzungen machen, und diese in der Praxis umgesetzt werden können.“

Was ist die Besonderheit dieser Studie?

Zwei Aspekte an dieser Studie sind zu betonen. Zum einen handelt es sich um die erste Studie in Deutschland, die sich umfassend mit dem Thema Gewalt im Breitensport auseinandersetzt. Zum anderen besteht für alle Personen ab 16 Jahre, die jemals in einem Sportverein waren, die Möglichkeit sich zu beteiligen und zum Erfolg der Untersuchung beizutragen. Es wird also niemand von der Teilnahme ausgeschlossen und wir freuen uns über jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer. Uns ist dabei bewusst, dass wir, um ein differenziertes Bild zu bekommen, sehr viele Fragen stellen und die Bearbeitung des Fragebogens auch mühsam sein kann.

Was erhoffen Sie sich von der Praxis, also dem organisierten Sport, nach Veröffentlichung der Forschungsergebnisse?

Ich erhoffe mir, dass wir nach der Auswertung der Ergebnisse und den daraus abzuleitenden Empfehlungen in eine offene

Diskussion mit Vereinen und Verbänden gehen können, welche Maßnahmen sinnvoll umgesetzt werden können, um möglichst allen Vereinsmitgliedern ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich sicher fühlen.

Woran würden Sie merken, dass das Forschungsprojekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte?

Der Erfolg dieses Forschungsprojektes lässt sich nicht daran ablesen, wie viele Menschen sich beteiligt haben oder alleine daran, welche Ergebnisse die Befragung liefert. Ich würde sagen, dass das Projekt erfolgreich war, wenn es uns gelingt, Ergebnisse in konkrete Vorschläge von Maßnahmen zu übersetzen, die Sportvereine zu einem sicheren Ort vor Gewalt und Grenzverletzungen machen, und diese in der Praxis umgesetzt werden können.



Dr. med. Marc Allroggen
marc.allroggen@uniklinik-ulm.de



Foto: LSB

REINHARD RAWE

LSB Magazin: Herr Rawe, warum beteiligen sich der LSB und seine Sportjugend an dem Forschungsprojekt?

Seit vielen Jahren hat der LSB in seiner Satzung und in seinem Leitbild eindeutig formuliert, dass wir jegliche Form von Gewalt ablehnen. Die Ablehnung von sexualisierter Gewalt findet hierbei eine besondere Erwähnung. Aus der Safe-Sport Studie haben wir konkrete Zahlen aus dem Leistungssport vorliegen, die belegen, dass wir in diesem Teilbereich des Sports ein erkennbares Problem mit sexualisierter Gewalt haben. Für den Breitensport gibt es ein Forschungsdesiderat. Mit der Beteiligung an dieser ersten flächendeckenden wissenschaftlichen Untersuchung im organisierten Sport in Deutschland erwarten wir konkretes Datenmaterial zur Häufigkeit von sexualisierter Gewalt im Vereinssport. Bislang haben sehr häufig Einzelfälle und persönliche Auffassungen die Diskussion geprägt. Mit den erwarteten Studienergebnissen werden die Beratungen und auch notwendigen Maßnahmen innerhalb des Sports auf eine fundierte Grundlage gestellt.

„Wir hoffen auf eine möglichst hohe Teilnehmerszahl an dem Forschungsprojekt, das verbessert die Grundlagen für unsere künftige Arbeit.“

Der LSB ist ja bereits sehr engagiert im Bereich PSG (Prävention sexualisierter Gewalt). Was erhoffen Sie sich von der Beteiligung an der Studie? Welchen Einfluss werden die Ergebnisse auf die Arbeit im LSB haben?

Schon der Hinweis darauf, dass wir uns an dieser Studie beteiligen, hat in der Öffentlichkeit eine intensive und durchweg positive Reaktion ausgelöst. Das Thema sexualisierte Gewalt im Sport ist damit ein weiteres Stück enttabuisiert worden. Wir arbeiten als LSB aber bereits seit Jahrzehnten intensiv an diesem Thema; neben vorliegenden umfangreichen Informationsmaterialien, entwickelten Schutzkonzepten, der Einbeziehung in die Übungsleiterausbildung, der Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen und einer Hotline werden wir auf der Basis der neu gewonnenen Erkenntnisse unserer eigenen Zielsetzungen für die Prävention und Intervention überprüfen und notwendige Anpassungen vornehmen. Wir hoffen auf eine möglichst hohe Teilnehmerszahl an dem Forschungsprojekt, das verbessert die Grundlagen für unsere künftige Arbeit.

Welches Signal möchten sie mit der Beteiligung an die Mitgliedsorganisationen senden?

Trotz der sehr langen Beschäftigung mit dem Thema sexualisierter Gewalt im Sport beim LSB selbst gibt es bei der Verbreitung der Wichtigkeit und Notwendigkeit innerhalb der Sportorganisation noch Handlungsbedarf. Viele sehen zwar die grundsätzliche Notwendigkeit von prä-

ventiven Maßnahmen und wollen auch intervenieren, wenn es konkrete Fälle gibt, es bedarf aber immer handelnder Personen, die dieses Thema in den Mittelpunkt der Betrachtung bei Sportvereinen und Sportverbänden rücken. Insbesondere die Prävention innerhalb des gesamten Sports ist uns wichtig, hier wollen wir vorhandene Konzepte nachhaltig etablieren. Auch hierfür ist das Forschungsprojekt von sehr großer Bedeutung.

Woran würden Sie merken, dass das Forschungsprojekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte?

Im Moment sind wir noch in der „Werbephase“ für die Beteiligung an dem Forschungsprojekt. Noch bis Ende August kann man sich beteiligen. Eine hohe Beteiligungsrate von aktuellen und ehemaligen Vereinsmitgliedern, die offen über ihre Erfahrungen berichten, ist unerlässlich, damit wir ein exaktes Bild erhalten. Durch die Teilnahme von allen Altersgruppen erhalten wir darüber hinaus sehr konkrete Informationen aus unterschiedlichen Sportarten und können auch Rückschlüsse auf unterschiedliche Zeiträume ziehen. Das Forschungsprojekt ist dann für mich erfolgreich verlaufen, wenn wir repräsentative Daten erhalten und sich aus den Erkenntnissen der Vergangenheit und der Gegenwart konkrete Handlungsoptionen für die Zukunft ableiten lassen. Und genau an diesem Punkt bin ich ausgesprochen optimistisch.

Jetzt an der Studie teilnehmen!

An der Studie „Sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt im organisierten Sport. Häufigkeiten und Formen sowie der Status Quo der Prävention und Intervention“ können alle Personen teilnehmen, die mindestens 16 Jahre alt sind und Mitglied in einem Sportverein in Deutschland sind oder waren. Eine Teilnahme ist bis Ende August möglich.

www.lsb-niedersachsen.de/sicherimsport



Para-Sportarten-Finder

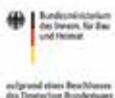
#StarteDeinenWeg in den Para Sport

**MEIN JOB?
KORBMACHER!**

Matthias Günter ist ein Kämpfer. Seine Hüfterkrankung hindert ihn nicht, mit vollem Körpereinsatz um jeden Ball zu kämpfen. Als er erstmals einen Basketball in die Hand nahm, war ihm klar: Ich will Körbe machen! Heute trägt er das Trikot der Nationalmannschaft. Wann beginnst du?

**Starte deinen eigenen Weg unter:
www.parasport.de**

Gefördert durch:



#STARTEDEINENWEG

Foto: Steffi Wunderl

Welche Para Sportarten kann ich mit meiner Behinderung ausüben? Wie funktioniert eigentlich Goalball? Und wo kann ich Rollstuhlbasketball kennenlernen und ausprobieren? Der Deutsche Behindertensportverband beantwortet diese und viele weitere Fragen ab sofort unter www.parasport.de. Der integrierte Para Sportarten-Finder unterstützt dabei die Suche nach

der idealen Sportart, die den eigenen Stärken entspricht. Für das Projekt werben u.a. der Rollstuhlbasketballer Matthias Güntner, der in Hannover spielt, sowie auch Para Leichtathlet Léon Schäfer, der gebürtig aus Hannover kommt. Auf der Website werden 22 paralympische Sommersportarten und Vorbilder wie etwa

Rollstuhlbasketballer Jan Haller oder Para-Triathlet Martin Schulz vorgestellt. Das Projekt ist Teil der Angebote des Deutschen Behindertensportverbandes für das Teamdeutschland Paralympics.

Weblinks:
parasport.de
www.teamdeutschland-paralympics.de

1. FC Brelingen erhält „Horst-Eckel-Preis“

Der „Horst-Eckel-Preis“ in der Kategorie Sozialwerk ging an den 1. FC Brelingen. Den mit insgesamt 55.000 Euro dotierten Preis vergibt die DFB-Stiftung Sepp Herberger. Insgesamt erhielten 16 Preisträger in den Kategorien Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein, Fußball Digital, Corona-Engagement sowie Sozialwerk Geldpreise in einer Gesamthöhe von 55.000 Euro.

„Kleinigkeit für Mathea“ so lautete das Motto, das die Fußballer des 1. FC Brelingen ausriefen, um der Tochter eines ehemaligen Mitspielers zu helfen. Mit vielen, für den Einzelnen kleinen Beiträgen - so die Idee - sollten möglichst viele Menschen dazu beitragen, das Leben der inzwischen Dreijährigen zu erleichtern. Denn das kleine Mädchen hat es mit allem anderem als einer Kleinigkeit zu tun: sie ist taub und leidet an einem lebensbedrohenden Gendefekt. Früh war klar, dass für die Bewältigung des Alltags ein besonders ausgebildeter Hund eine große Hilfe darstellen kann. Denn diese Vierbeiner

können die Anzeichen der gefährlichen Unterzuckerung dank ihres sensiblen Geruchssinns wahrnehmen und Alarm schlagen. Das alljährliche Hallenmasters in der Wedemark-Sporthalle wurde zum Benefiz-Turnier umfunktioniert. Die zwölf Herren- und zehn Frauen-Mannschaften zahlten eine Teilnahmegebühr für den guten Zweck, dazu kam der Erlös aus Tombola. Weitere Spenden gab es bei einer Benefizaktion der Zentralen Polizeidirektion.

Weblink:
www.sepp-herberger.de



Foto: Wolfram Kämpf

Projekt „Bewegung für Artikel 30!“ abgeschlossen



Foto: Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V.

„Bewegung für Artikel 30! Inklusion durch Netzwerkarbeit zwischen Verbänden und Organisationen“: Unter diesem Motto hat der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) in den vergangenen fünf Jahren mit Landesfachverbänden das Thema Inklusion im Sport ausgebaut. Der BSN kooperiert im Themenfeld Inklusion mit 13 Landesfachverbänden, acht Koope-

rationsvereinbarungen sind in Planung und weitere 15 Verbände sind aktuell an einer Zusammenarbeit interessiert.

Bei der Abschlussveranstaltung präsentierten der Niedersächsische Badmintonverband, der Niedersächsische Basketballverband, der Keglerverband Niedersachsen, der Niedersächsische

Pétanque-Verband, der Tennisverband Niedersachsen-Bremen und der Nordwestdeutsche Volleyball-Verband ihre inklusiven Sportangebote und Aktivitäten. Das Projekt, so der Sport- und Innenminister Boris Pistorius, gebe dem BSN Rückenwind für weitere Aktivitäten. Der Vorstandsvorsitzende des Landes-SportBundes Niedersachsen Reinhard Rawe sagte: „Das Projekt hat auch dazu beigetragen, dass der LSB seine Satzung noch einmal geändert hat und es dort jetzt heißt: Förderung des Sports von Menschen mit Behinderungen und der Inklusion im und durch Sport.“

Weblink:
www.bsn-ev.de/bewegung-fuer-Artikel-30

✉
Jan Könemann
koenemann@bsn-ev.de

Zeichen gegen sexualisierte Gewalt

Der SC Baccum setzt ein Zeichen gegen sexualisierte Gewalt im Sport und startet die Vorbereitungen für die Auszeichnung „Verein(t) zum Schutz vor sexualisierter Gewalt - AUSGEZEICHNET!“ des LandesSportBundes Niedersachsen und seiner Sportjugend. Über einen Zeitraum von einhalb bis zwei Jahren müssen bis zum Erhalt der Zertifizierung acht Handlungsbausteine durchlaufen und erarbeitet werden. Dazu zählen unter anderem die Benennung von Vertrauenspersonen, eine Risikoanalyse oder die Schulung der Übungsleitenden.

Zusammen mit dem Karateverein Bunkai Haren ist der SC Baccum damit einer der ersten Vereine im Einzugsgebiet des Kreis-sportbundes Emsland, der die einzelnen Zertifizierungsphasen durchläuft. Bereits 2014 hat der SCB erstmalig eine Vereinbarung mit der Stadt Lingen unterzeichnet, in der sichergestellt wird einschlägig Vorbestrafte Personen nach §72a SGB VIII für Tätigkeiten im Verein auszuschließen. Seit Unterzeichnung dieser Vereinbarung haben der Verein das



SCB-Jugendleiter Marco Mengering (links) und SCB-Vorsitzender Reinhard Deermann präsentieren das neue Projekt-Banner. Foto: SC Baccum

Engagement zum Schutz vor sexualisierter Gewalt stetig weiter ausgebaut. Von Seminaren für die Sensibilisierung von Trainer/innen Betreuer/innen, Unterzeichnungen von einem selbst auferlegten Ehrenkodex bis hin zur Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses.

„Der Vorstand freut sich auf die anstehenden Aufgaben und hofft auf eine Begleitung und Unterstützung durch die Vereinsmit-

glieder und Ehrenamtlichen“, so der SCB auf seiner Homepage.

✉@
Reinhard Deermann
vorsitzender@sc-baccum.de

Marco Mengering
jugendleiter@sc-baccum.de

Infoveranstaltung zu „Radfahren vereint“

Am 18. Mai von 17 bis 19 Uhr lädt der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen Interessierte zu einer Online-Infover-anstaltung zum Integrationsprojekt „Radfahren vereint“ ein: Vorgestellt werden u.a. Projektbausteine und Erfahrungen aus der Praxis.

Neben einem Austausch in Kleingruppen wird zudem der neue Projektfilm gezeigt.

Das Projekt „Radfahren vereint“ wurde 2016 vom LSB im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ initiiert. Es basiert auf zahlreichen lokalen und überregionalen Kooperationen zwischen dem organisierten Sport mit gemeinnützigen sozialen Einrichtungen und besteht aus vier Projektbausteinen.

Dazu zählen mehrtägige Fahrradkurse, Trainerschulungen für Fahrradkurse, Rad-touren und Großveranstaltungen. Die Ziel-

gruppe bilden Menschen aller Altersgrup-pen mit und ohne Migrationsgeschichte und/oder Fluchterfahrung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Mädchen und Frauen.



Anmeldung:
www.lsb-niedersachsen.de/rv-infoveranstaltung

✉@
Maika Fiedler
mfiedler@lsb-niedersachsen.de

Online-Infoveranstaltung zum Projekt „Radfahren vereint“
18. Mai 2021 von 17–19 Uhr

Distanzen überwinden, Menschen verbinden und Gemeinschaften stärken – das sind die Ziele des Projekts „Radfahren vereint“ des LandesSportBund Niedersachsen e.V. Mit dieser Veranstaltung möchten wir allen Interessierten innen- und außerhalb des organisierten Sports gerne einen Einblick in das integrative LSB-Projekt „Radfahren vereint“ geben.

Inhalte der Veranstaltung:
Projektfilm | Informationen | Erfahrungsaustausch

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und viele neue Gesichter im Projekt „Radfahren vereint“!
Bitte melden Sie sich für Ihre Teilnahme unter folgendem Link an:
www.lsb-niedersachsen.de/rv-infoveranstaltung
(Anmeldeschluss: 11.05.2021)

LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Integrationsprojekt
Möhlstraße 36 | 01117 D30 00
030 26000000 | info@lsb-niedersachsen.de
www.lsb-niedersachsen.de/radfahren-vereint

Logo for 'Integration durch Sport' and 'LSB'.

FREIWILLIGEN CONVENTION

best-of online



Freiwilligen
Convention



Informationen und Anmeldung:

www.vereinshelden.org/freiwilligen-convention

29.05. - 30.05.21



1

Stadion:
Sportpark Illoshöhe

Foto: Kurt Löckmann

Adresse: An der Illoshöhe, 49078 Osnabrück

Baujahr: 1955

Kapazität: 8.000

Tribüne: 2.000

Der Sportpark Illoshöhe in Osnabrück. Foto: LSB

Vom Ruheplatz zum Sportplatz

Der Sportpark Illoshöhe ist die größte und gleichzeitig eine der modernsten kommunalen Sportanlagen in Osnabrück. Schwerpunktmäßig wird er von den Sportarten Leichtathletik und Fußball genutzt, so ist die Illoshöhe unter anderem Trainingszentrum des VfL Osnabrück.

Der Sportpark Illoshöhe bietet neben der im Jahr 2006 völlig neugestalteten und nun überdachten Tribüne, die circa 2.000 Zuschauer fasst, drei Rasen-Großspielfelder, ein Kleinspielfeld, einen Kunstrasenplatz, Beachvolleyballanlagen, einen Ascheplatz und ein breit gefächertes Angebot im Leichtathletikbereich. Der Sportpark ist außerdem die Heimat für den Sportunterricht von acht Osnabrücker Schulen. Die Rundlaufbahn und die leichtathletischen Anlagen sollen noch in diesem Jahr aufwändig saniert werden. Die Gesamtkosten für das Bauprojekt belaufen sich auf 1.067.000 Euro.

Name

Der Name „Illoshöhe“ beschreibt neben dem Sportpark den gesamten Bereich in der Osnabrücker Weststadt zwischen Kurt-Schumacher-Damm, Autobahn A 30, An der Blankenburg, Rheiner Landstraße und Rückertstraße. Dieses westlich des damals bebauten Stadtgebiets gelegene und stadtauswärts ansteigende Gelände war bis nach dem Zweiten Weltkrieg noch so gut wie unbebaut und diente als Acker- oder Grabeland. Die Bezeichnung „Illoshöhe“ verdanken der Sportpark und sein Umfeld dem Privatlehrer und Lokalredakteur des

Osnabrücker Tageblattes Christian Geisler (1846 - 1901), der seine Artikel unter dem Pseudonym „ILLO“ schrieb. Er hatte das früher „Obere Lehmkuhle“ genannte Gelände an der Verlängerung der Martinstraße angepachtet und dort einen Ruheplatz für Spaziergänger errichtet. Im Grundbuch ließ er den Namen „Illos Höhe“ für die dorthin führende Straße eintragen.

Entstehung

Der Sportpark, dessen 50-jähriges Bestehen am 10. September 2005 gefeiert wurde, hat eine weitaus längere Vorgeschichte. Nach



den Olympischen Spielen 1936 in Berlin wurde die Stadtverwaltung Osnabrück von der damaligen NS-Kreisleitung aufgefordert, ein geeignetes Gelände für ein Großstadion mit Aufmarschplatz bereitzustellen. Nach längeren Überlegungen entschied man sich für den Bereich zwischen den Verlängerungen der Katharinen- und der Martinistraße, im Westen begrenzt von der heutigen Bredowstraße und im Osten durch den Geländesprung zwischen Mittagskamp und Richterskamp. Dazu wurden die noch im Privateigentum befindlichen Grundstücke von der Stadt erworben.



Turnfest am 4. Juli 1965 Foto: Kurt Löckmann.

Mit der Planung für das Projekt wurde Prof. Werner March, bekannt als Architekt des Berliner Olympiastadions, beauftragt. Er sah 1937 ein überdimensionales Großstadion östlich der heutigen Bredowstraße vor, an das sich ein gewaltiges Aufmarschgelände für 90.000 Menschen anschließen sollte.

1938 begannen die ersten Erdarbeiten für das Stadion. Hitler-Jungen und SA-Leute, Mitglieder des NS-Reichsbundes für Leibesübungen, auch zu Dienstleistungen herangezogene Lehrer arbeiteten an dem Erdwall für die Tribüne. Das Großspielfeld wurde eingeebnet und mit Rasensoden aus einer Wiese am Blumenhaller Weg eingedeckt und der Unterbau für die 400 m-Laufbahn wurde erstellt.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges erzwang die Einstellung der Bauarbeiten. 1940 wurden in dem Erdwall Bunker für eine Luftabwehrstellung gebaut, die später noch bis 1958 als Behelfswohnungen genutzt wurden. Die Kriegsjahre überstand die Illoshöhe relativ unbeschädigt - alliierte Luftaufnahmen zeigen lediglich zwei Bombentrichter innerhalb des Spielfeldes. Nach Kriegsende wurde der Plan eines Großstadions mit Aufmarschgelände aufgegeben. Stattdessen schlug der 1946 zum Leiter des Stadtamtes für Leibesübung ernannte Turn- und Sportlehrer Ernst Sievers in seiner Denkschrift zur Förderung der Pflege der Leibesübungen vor, den schon weitgehend fertigen Großsportplatz mit einer Laufbahn fertigzustellen und ihm einen weiteren Übungsplatz hinzuzufügen. Beide sollten den britischen Militärbehörden zur sportlichen Nutzung angeboten werden, um dafür beschlagnahmte Sportplätze der Osnabrücker Vereine für den Vereinssport freizubekommen; ein Weiterbau zur zentralen Sportanlage sollte später erfolgen.



Turnfest am 4. Juli 1965 Foto: Kurt Löckmann.

Diesen Vorschlag griff die Bauverwaltung einige Zeit später auf. Ein 1949 verabschiedeter Fluchtlinienplan für bezeichnet den gesamten Bereich als Stadion.

In den Folgejahren wurden die Illoshöhe mit weiteren Umkleiden und Trainingsflächen zu einem kleinen Stadion und zu einer modernen Mehrkampfanlage ausgebaut. Mit der Fertigstellung im Jahr 1955 wurde der Sportpark offiziell eröffnet. Er war zu einer „Zentralen Sportanlage“ für den Schul- und Vereinssport, aber auch für den „freien“ Sport geworden und für die Weststadt ein wichtiger Bestandteil des 1963 vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossenen Sportstättenplanes. Osnabrücker Schülerinnen und Schüler nutzten und nutzen sie für den Schulsport, Schulwettkämpfe, Bundesjugendspiele und die früheren „Grenzlandwettkämpfe“.

Mit dem Niedersächsischen Landesturnfest im Jahr 1965 feierte die Illoshöhe ihr bisher größtes Sportfest. Etwa 15000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der 4. Ausgabe des Turnfestes teil. Die Tribüne bot zu jener Zeit Sitz- und Stehplätze für ca. 10.000 Menschen.

Nach der erfolgreichen Bewährungsprobe war das Stadion Gastgeber für viele weitere sportliche und kulturelle Großveranstaltungen. Darunter unter anderem die Musikparaden der Britischen Rheinarmee, der Besuch von Papst Johannes Paul II. (1980), der Deutsche Wandertag mit dem Bundespräsidenten Karl Carstens (1981) und der Abschlussgottesdienst des Weltjugendtages mit rund 10.000 Jugendlichen aus zahlreichen Nationen.

Text:
Dieter Brockfeld,
Osnabrücker Turnerbund

„Game on“ für die Trainerausbildung

Der Niedersächsische Dartverband (NDV) startet am 15. Mai 2021 erstmals einen eigenen Lehrgang für die Trainer-C-Lizenz des DOSB in der Sportart Darts. Damit legt der Verband den Grundstein für eine neue Ausbildungsstruktur. Im Interview mit dem LSB Magazin spricht der Landessportwart und Ausbildungsbeauftragte des NDV, Ferdinand Jusen, über die Entstehung und die Ziele der neuen Ausrichtung.



Foto: Allianz, Anja Frick

FERDINAND JUSEN

Mit der ersten eigenen Trainer-C-Lizenz-Ausbildung gibt der NDV den Startschuss für eine neue Ausbildungsstruktur. Wie ist es zu diesem Schritt gekommen?

Wir verfolgen die Umsetzung des ambitionierten Ziels zum Aufbau einer fundierten Trainer- und Betreuerstruktur im Niedersächsischen Dartverband bereits seit drei Jahren ziemlich konsequent und mit viel Engagement. Zwischen „Dart als Spiel“ und „Dart als Sport“ liegen aus unserer Sicht viele Schritte. Auf dem Weg dorthin werden irgendwann Faktoren wie Leistung, Motivation, Training und Entwicklung automatisch entscheidende Kriterien für den sportlichen Gedanken und auch den sportlichen Erfolg. Wir haben unter anderem das Ziel, Förderzentren einzurichten und dort eine kontinuierliche und verlässliche Arbeit zu bieten. Und das wäre ohne gut ausgebildete und erfahrene Trainer überhaupt nicht umsetzbar.

Bei der Konzeptionierung des Lehrgangs arbeitet der NDV eng mit den Dartverbänden aus anderen Bundesländern zusammen. Wie sieht diese Kooperation konkret aus?

Vor drei Jahren haben sich Teilnehmer aus sechs Landesfachverbänden zusammen für die Trainerausbildung in Rhein-

land-Pfalz angemeldet. Dabei wurde teilweise auch die Referentenausbildung parallel angegangen. Im letzten Jahr folgte dann die erste norddeutsche Trainerausbildung in Schleswig-Holstein. Unterstützt durch erfahrene Referenten des deutschen Dartverbandes werden zurzeit Trainer aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Berlin und Niedersachsen gemeinsam ausgebildet. Die Erfahrungen daraus werden jetzt beim zweiten Lehrgang in Braunschweig mit dem fast identischen Referententeam umgesetzt. Das Motto lautet „Train the Trainer“.

Sie haben selbst erst vor Kurzem an der eReferenten-Fortbildung des LandesSportBundes Niedersachsen zu Online-Lernformaten teilgenommen. Wie digital wird der Trainerlehrgang des NDV?

In Schleswig-Holstein haben wir sehr konkret erfahren müssen, was z.B. durch Corona alles passieren kann, wobei ständige Terminverschiebungen nur eines von mehreren Problemen war. Daher werden wir beim kommenden Lehrgang ein so genanntes Blended-Learning-Format anbieten. Das heißt, wir kombinieren bewusst ein computergestütztes Lernen mit klassischen Präsenz-Treffen. Es werden sich knackige „Online-Snacks“ und Austauschrunden mit Präsenzzeiten ergänzen und abwechseln. Dafür wird mit dem cleveren Software-Programm QuizAcademy auch eine App für Smartphone, Tablet und PC zum Einsatz kommen. Damit kann jeder Teilnehmer bzw. jede Teilnehmerin die Fachinhalte auf rund 300 Lernkarten in kleinen Einheiten gezielt nacharbeiten und über Quizfunktionen gleich auch den eigenen Lernerfolg anonym testen. Es ist übrigens das erste Mal in Dart-Deutschland, dass solch eine spielerische elektronische Unterstützung begleitend angeboten wird. Darauf sind wir auch ein bisschen stolz.

Welche Inhalte vermittelt der Lehrgang?

Wir füllen insgesamt 120 Lerneinheiten. Neben grundsätzlichen Informationen zu organisatorischen Themen im Sport wird es zum Beispiel auch um rechtliche Rahmenbedingungen, Aufsichtspflichten und Haftungsaspekte gehen. Und es stehen natürlich auch fachspezifische Anteile auf dem Programm. Dabei ist uns ein hoher Praxisanteil wichtig. Es wird zum Beispiel um körperliche Fitness mit gezielten Dehnübungen gehen, individuelle Videobeobachtungen und Analysen von Stand und Wurfbewegung, die Vermittlung von Spielformen und die Arbeit an den mathematischen Fähigkeiten.

Sie hatten das Referententeam bereits angesprochen. Welche Verbände sind vertreten?

Für den Deutschen Dart Verband ist der Vorsitzende des Bundesausschusses Bildung, Rainer Zimmermann, dabei, der selbst auch als Referent und Leiter der Prüfungskommission fungiert. Dann unterstützen uns zwei Referenten aus Schleswig-Holstein und zwei Referenten, die wir in der eReferenten-Ausbildung des LandesSportBundes Niedersachsen kennengelernt haben. Für spezielle Themen (z.B. Umgang bei Verdacht auf Drogenmissbrauch) haben wir örtliche Spezialisten (z.B. Drops-BS) gewinnen können, die einen wertvollen Blick aus der Praxis mitbringen, der nicht nur auf die Sportsituation beschränkt ist. Zwei Stammreferenten stellen wir selbst.

Was erhoffen Sie sich von der neuen Ausbildungsstruktur?

Wir wollen vor allem erstmal selbst Erfahrungen sammeln. Eines unserer Ziele ist es im nächsten Schritt, die Bausteinstruktur des LandesSportBundes beim Lehrgang 2022 umzusetzen. Das wird uns dann in die Lage versetzen,

„ Zwischen „Dart als Spiel“ und „Dart als Sport“ liegen viele Schritte.

die dartspezifischen Anteile noch konzentrierter anzugehen und noch mehr praktische Trainingsansätze mit den Lehrgangsteilnehmern zu entwickeln.

Wie hoch ist die Anzahl von Trainerinnen und Trainern im niedersächsischen Dartsport?

Mit diesem Lehrgang in Braunschweig werden wir uns von momentan vier Trainerinnen und Trainern auf mehr als zwanzig verstärken. Ein enormer Sprung. Diese gewachsene Zahl wird auch den Fachverband fordern, denn die Aspekte der Weiterentwicklung und des kontinuierlichen Austausches liegen dann automatisch als offene Fragen auf der Hand. Neben der klassischen Vereinsarbeit werden wir als Verband die Trainer mit einbinden und fördern. Durch ständig wachsende Vereinsgrößen im Dartsport steigt die Notwendigkeit, ganz unterschiedliche Leistungs- und Interessengruppen im Vereinstraining zu bilden. Auf dem Weg vom Spiel zum Sport sind Fachtrainer unersetzlich und ein wichtiger Baustein. Gezielt eingesetzte Trainingsformen vermitteln Spaß und fördern – in der Regel mit einer sehr hohen spielerischen Komponente – die Motivation und schließlich auch die Leistungsfähigkeiten der Darterinnen und Darter.

Wie ist es um den Nachwuchs im niedersächsischen Dartsport bestellt?

Es finden signifikant immer mehr Kinder und Jugendliche den Weg zum Dart. Dies ist für viele Vereine ein ganz neues, noch wenig vertrautes Klientel. Vor allem für diese jungen Nachwuchsspieler müssen gute Trainingseinheiten entwickelt und abgestimmt werden. Hier liegen eine wichtige Aufgabe und zugleich eine riesige Chance für den Dartsport und seine perspektivische Entwicklung. Stand April 2020 sind 264 Vereine in vier Bezirksverbänden mit 4401 Darterinnen und Dartern im NDV organisiert. Davon sind genau 194 Jugendliche unter 18 Jahren. Diese Zahl von zurzeit unter fünf Prozent zeigt viel Luft nach oben. Hier wird sich einiges tun.

Gibt es diesen Anstieg in den jungen Generationen auch aufgrund der verstärkten Präsenz im Fernsehen?

Eindeutig ja. Aber tatsächlich nicht nur bei jungen Menschen. Obwohl seit über einem Jahr keine persönlichen Kontakte am Dartboard möglich sind, haben sich in allen Bezirken neue Vereine gegründet – sicher ein überraschender und eher atypischer Trend. Der NDV ist der größte Fachverband innerhalb des Deutschen Dart Verbandes.

Was sind aktuell die größten Probleme des Dartsports in Niedersachsen?

Die Verbindung und die mögliche Entwicklung zwischen Spiel und Sport habe ich schon angesprochen. Viele Teams finden sich oft erstmal als reine Freizeit-Dartmannschaften in Gaststätten zusammen. Erst später werden sportliche Ziele ausgegeben und daraus ergeben sich dann Anschlüsse an bestehende Mehrspartenverein – oder die Verselbstständigung mit eigenen Vereinsheimen. Die momentanen Einschränkungen und die damit verbundenen Probleme in der Gastronomie schlagen sich tatsächlich auch direkt auf den Dartsport nieder. Wenn die „Stammkneipe“ mit den Dartboards nach Corona nicht mehr öffnet, könnten viele Darterinnen und Darter ihre Basis der Begegnung und des Spiels verlieren. Hier werden wir viele Hilfestellungen, insbesondere auf Bezirksebene, leisten müssen um Teams zu unterstützen, die weiterspielen und sich weiter entwickeln wollen.



Ferdinand Jusen
Niedersächsischer Dartverband
ausbildung@ndvev-online.de



„Die rote Wand“: Das Team des Niedersächsischen Dartverbands bei den German Masters 2019 in Kirchheim. Foto: NDV



Foto: LSB

LandesSportBund gratuliert Friedrich Mevert

Der ehemalige Hauptgeschäftsführer des LSB, Friedrich Mevert, hat im April sein 85. Lebensjahr vollendet. Der gebürtige Bückeburger war nach einem Sportstu-

dium in Göttingen ab 1963 Geschäftsführer der Deutschen Sportjugend im Deutschen Sportbund. Im April 1978 begann er seine Tätigkeit beim LSB und hat fast 20 Jahre die Geschäfte des LSB geleitet. Von 1997 bis 2001 war er im Sportreferat des Niedersächsischen Innenministeriums tätig. Als Hauptgeschäftsführer hat er die Politikfähigkeit im Sport in Niedersachsen entscheidend mit vorangetrieben. Mevert erhielt 2001 die Goldene Ehrennadel des LSB und wurde 1998 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. 2002 erhielt er die Ludwig-Wolker-Plakette des Deutschen Sportbundes für sein soziales Engagement im Sport. Er war schon seit seiner Schul- und Studen-

tenzeit publizistisch tätig und hat seine Schwerpunkte vor allem in der Sportgeschichte und Sportpolitik gesetzt. Zu seinen Buchveröffentlichungen gehören u.a. „Olympia, Nippon und wir“ und „Olympische Spiele der Neuzeit - von Athen bis Los Angeles“. Er zählte viele Jahre auch zum Autorenstamm der DOSB PRESSE mit seinen Serien über Persönlichkeiten des Sports und über wichtige Dokumente der Sportgeschichte. Mevert war zudem Mitbegründer des Vereins Deutsches Sportmuseum in Köln und des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte, dessen Vorstand er viele Jahre angehörte.



Foto: NSSV

Neuer Präsident

Wilfried Ritzke ist neuer Präsident des Niedersächsischen Sportschützenverbandes. Der 1. Vizepräsident übernimmt laut Satzung das Amt von Axel Rott, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war.



Foto: KSB Northeim-Einbeck

Neuer 2. Vorsitzender

Stefan Zöll aus Kalefeld-Düderode ist neuer stellvertretender Vorsitzender des KreisSport-Bundes Northeim-Einbeck. Die kommissarische Einsetzung erfolgt bis zum nächsten Ordentlichen Kreissporttag (vgl. 05.09.21).



Foto: KSB Schaumburg

Neue Adresse

Der Kreissportbund Schaumburg ist mit seiner Geschäftsstelle in die Stadthäger Innenstadt umgezogen. Die neue Anschrift lautet: Am Markt 9-10, 31655 Stadthagen. Die Telefonnummern bleiben unverändert.



Foto: TNB

Kooperation

Der Tennisverband Niedersachsen-Bremen kooperiert mit dem Helios Klinikum Hildesheim. Die Zusammenarbeit umfasst u.a. die Gesundheitsfürsorge der Leistungssportler/innen und der TNB-Mitarbeitenden.



Fotos: LSB

Kooperationsvereinbarungen im Leistungssport

Der LandesSportBund Niedersachsen hat auf Basis des Leistungssportkonzeptes Niedersachsen 2030 Kooperationsvereinbarungen mit dem Handball-Verband Niedersachsen (l.) und dem Tennisverband Niedersachsen-Bremen (r.) in der Schwerpunktförderung



unterzeichnet. Die beiden Verträge sind der Auftakt für insgesamt elf geplante Kooperationsvereinbarungen zwischen dem LSB und den jeweiligen Landesfachverbänden.

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/lsk-2030



Foto: LSB

Neue Folge

Die zweite Folge des LSB-Podcasts „Sport inklusive“ ist online. Zu Gast ist Erik Machens, Rollstuhltänzer und Vorstandsmitglied der Sportjugend Niedersachsen.

Weblink:

www.teilhabe-am-vereinssport-lsb-nds.de



Foto: LSB

Inklusive Sportwoche

Mehr als 150 Menschen haben vom 22. bis 26. März 2021 an der inklusiven Sportwoche des LSB teilgenommen. Aufgrund der positiven Resonanz werden in Zukunft weiterhin zwei Online-Kurse pro Woche angeboten.

Weblink: www.teilhabe-am-vereinssport-lsb-nds.de



Foto: MTV Salzgitter

HomeSTUHLING

Der MTV Salzgitter lädt zum Wohnzimmer-Zehnkampf im "HomeSTUHLING" ein. Einziges Übungsgerät ist ein stabiler Stuhl mit einer festen Sitzfläche auf einem rutschfesten Boden.

Weblink: www.mtv-salzgitter.de



Foto: privat

Weltmeister

Der 84-jährige Vielseitigkeitssportler Reinhold Wolter vom VfL Jesteburg hat in seiner Altersgruppe zum 4. Mal den Weltmeistertitel im Wintertriathlon gewonnen. Der Wettbewerb fand in Andorra (Südpyräen) statt.



Foto: LSB

25-jähriges Dienstjubiläum

Sven Loll feiert sein 25-jähriges Jubiläum als Landestrainer beim Niedersächsischen Judo-Verband. Glückwünsche für den Olympia-Silbermedaillengewinner von 1988 gab es vom LSB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe.



Foto: LSB

20-jähriges Dienstjubiläum

Frank Willmann ist seit 20 Jahren in der IT-Abteilung des LandesSportBundes Niedersachsen tätig. Es gratulierte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.



Foto: LSB

Ruhestand

Manfred Seifert, Referent in der Abteilung Bildung, wurde nach 19 Jahren beim LandesSportBund in den Ruhestand verabschiedet. Blumen und eine Urkunde gab es vom LSB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe (r.) und Abteilungsleiter Marco Lutz (l.).



Foto: LSB

Henning Kauke

Der LandesSportBund Niedersachsen trauert um Henning Kauke, der im Alter von 58 Jahren verstorben ist. Der Teamleiter Verwaltung war fast 30 Jahre lang für den Sport tätig. Mit ihm verliert der LSB einen kompetenten und hochgeschätzten Kollegen.



Foto: privat

Jürgen "Charly" Frauens

Die Sportjugend Niedersachsen trauert um Jürgen "Charly" Frauens, der im Alter von 68 Jahren verstorben ist. Er war mehr als 60 Jahre lang mit dem Zeltlager Langeoog verbunden und als Kutscher ein Aushängeschild des Zeltlagers auf der gesamten Insel.



Foto: NLV

Kinderleichtathletik-Cup

Der Niedersächsische Leichtathletik-Verband plant zum 75-jährigen Jubiläum einen Kinderleichtathletik-Cup. Die Finalrunde wird an vier Standorten in Niedersachsen ausgetragen.

Weblink: www.nlv-la.de/home/jugend

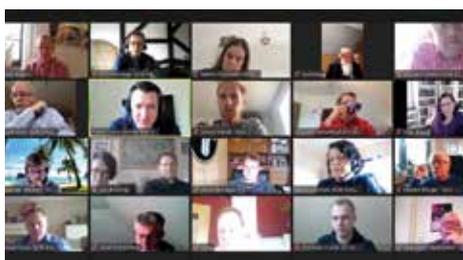


Foto: KSB Emsland

Online-Dialog

Mehr als 20 Vereinsvertreterinnen und -vertreter haben am zweiten Online-Dialog des KSB Emsland teilgenommen. Behandelt wurden alle Fragestellungen aus dem Alltag der Vereine - von Coronahilfen bis Sportbauten.



Foto: Sportjugend Peine

Online-Juleica

Die Sportjugend Peine hat Teile ihre Jugendleitersausbildung (Juleica) erstmals als Online-Format durchgeführt. An der Ausbildung nahmen 17 junge Menschen teil. Die fehlenden Praxisinhalte werden nachgeholt.



Foto: SportRegion Hannover

Bewegungs-Pass

Die SportRegion Hannover hat die Gewinner des Bewegungs-Passes ausgelost. Die drei siegreichen Schülerinnen waren im Aktionszeitraum mehr als 24-mal mit Rad, zu Fuß oder mit dem Roller zur Schule gekommen.



Foto: FN

Pferde und Ponys in Schulen

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) informiert in einem Flyer über Formen der Zusammenarbeit von Vereinen und Pferdebetrieben mit Schulen und Kindergärten. Der Flyer steht kostenlos zum Download bereit.

Weblink: www.pferd-aktuell.de/shop/



Foto: Neustadt am Rübenberge

Sportentwicklungsplan

Für die Stadt Neustadt am Rübenberge soll eine Sportentwicklungsplanung erstellt werden. Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen.

Weblink: www.neustadt-a-rbge.de/sportentwicklungsplan



Foto: NTB

Fördermöglichkeiten

Der Niedersächsische Turner-Bund hat einen Wegweiser zu Fördermöglichkeiten im niedersächsischen Sport veröffentlicht. Die Broschüre gibt es als kostenfreies ePaper.

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/ntb-epaper

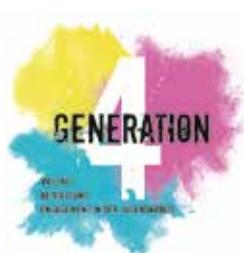


Foto: LJR

Förderung für Jugendarbeit

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hat das Förderprogramm "4Generation" für Projekte in der Jugendarbeit gestartet. Infos gibt der Landesjugendring Niedersachsen.

Weblink: www.4generation.de



Foto: Land Niedersachsen

KinderHabenRechtePreis

Das Land Niedersachsen und der Kinderschutzbund Niedersachsen zeichnen auch 2021 Aktionen aus, die sich für die Verwirklichung der Kinderrechte einsetzen. Bewerbungen sind bis zum 15. Mai 2021 möglich.

Weblink: www.kinderhabenrechtspreis.de

Online-Seminar „Sichere Sportanlagen“

Auf Sportanlagen muss die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet sein. Mit einem optimalen Sicherheitsmanagementsystem können Mängel, die gefährlich oder gesundheitsschädlich sein können, frühzeitig erkannt und behoben werden. Genau an diesem Punkt setzt das Online-Seminar „Sichere Sportanlagen - drinnen und draußen“ am **17. Mai 2021 von 18 bis 20 Uhr** an.

Es richtet sich dabei insbesondere an Sportvereine, die über eigenen (Sport-)Anlagen verfügen. Das Thema „Sichere Sportanlage“ betrifft dabei nicht nur den Vorstand. Auch Übungsleitende, Trainerinnen und Trainer, Platzwarte und weitere Beschäftigte, die die Anlagen regelmäßig nutzen,

sind gemeinsam gefragt für eine sichere Sportanlage zu sorgen.

Die Themenkomplexe des Seminars umfassen:

- Verkehrssicherungspflicht und Zuständigkeiten
- Vorschriften zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit
- Umfang und Rahmen von Begehungen, Wartung und Inspektion
- Überprüfungsintervalle der einzelnen Bereiche einer Anlage
- praktische Beispiele und Stufen der Schäden
- Checklisten

Darüber hinaus können die Teilnehmenden ihre persönlichen Fragen direkt per Chat-Funktion an das Referententeam stellen. Das Thema wird durch die Stiftung „Sicherheit im Sport“ vorgestellt.

Anmeldungen sind unter Angabe des Namens und des Vereins bzw. der Institution bis zum **16. Mai 2021** per E-Mail möglich.



Britta Werdermann

bwerdermann@lsb-niedersachsen.de

Seite an Seite für den Sport



Unser Ziel ist es, dass Ihr Verein erfolgreich im Spiel bleibt. Ihr Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen unterstützt Sie dabei.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

- ✓ am Telefon,
- ✓ per Videokonferenz,
- ✓ vor Ort im Versicherungsbüro.

Mehr Infos auf www.ARAG-Sport.de

Oder sprechen Sie uns einfach an!

Ihr Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

Telefon 0511 647200-0 · vsbhannover@ARAG-Sport.de

Online-Terminvereinbarung



Annegret Buchholz
Regionalleiterin



Gemeinsam zum Ziel.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

#GemeinsamAllemGewachsen

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



Neue Suche für Bäder und Wasserflächen



Foto: Hochschule Koblenz.

Eine Übersicht öffentlicher Bäder und Wasserflächen sowie Kurs- und Therapiebecken in schulischen oder medizinischen Einrichtungen in Deutschland bietet die neue Webseite www.baederleben.de

Interessierte können auf der Seite recherchieren, welche Bäder es in einer Stadt, Gemeinde oder einem Kreis gibt und welche Ausstattungsmerkmale diese haben.

Weblink:
www.baederleben.de

Podcast: Sport und Klimawandel

Eine achteilige Podcast-Serie untersucht die Verbindung zwischen Sport und Klimawandel. Athleten, Vereine und Verbände erzählen Geschichten aus drei Blickwinkel: die Auswirkungen des Klimawandels auf den alltäglichen Sport, den Beitrag des Sports zur globalen Notlage und die Lösungsansätze, die der Sport bieten kann, um etwas zu verändern. Kann der Sport hier eine Führungsrolle übernehmen?, Warum haben Sportler Angst? Was können wir alle tun, um zu einer positiven Veränderung beizutragen?

Weblink:
emergency-on-planet-sport.simplecast.com



Foto: Emergency on Planet Sport.

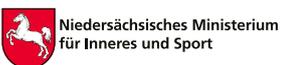
Wenn Leidenschaft
auf Teamgeist trifft.

#SPORT VEREINT UNS

Zeig uns, was Dich mit Deinem Sportverein verbindet!

www.sportvereintuns.de

Gefördert von



Initiator



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

„Start Guide“ in Braunschweig

Seit Anfang dieses Jahres ist der AWO-Bezirksverband Braunschweig e.V. Träger des neuen Projekts „Start Guide“.



Fotos: AWO-Bezirksverband Braunschweig e.V.



Mit dieser Maßnahme wird die berufliche Integration von Menschen mit Fluchthintergrund, Fach- und Nachwuchskräften aus Drittstaaten sowie EU-Bürger*innen gefördert und hat voraussichtlich eine Laufzeit von 24 Monaten. Die Start Guides haben die Aufgabe, Unternehmen und Zugewanderte bei der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu unterstützen. Sie begleiten Einstellungsprozesse und unterstützen bei der nachhaltigen Sicherung von Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnissen.

Für landesweit insgesamt 23 regionale Start-Guide-Projekte sowie ein unterstützendes Koordinierungsprojekt stellt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und

Digitalisierung für einen Zeitraum von jeweils 24 Monaten drei Millionen Euro zur Verfügung. Der Start Guide Braunschweig wird darüber hinaus aus Mitteln der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung sowie Eigenmitteln des Trägers gefördert.

"Wir sind froh, mit dem Start Guide ein zweites Projekt zur Förderung der beruflichen Integration von eingewanderten Menschen in unserem Verband anbieten zu können", sagt Martin Stützer, Leiter der AWO-Migrationsberatung. "Bereits seit April 2020 sind wir darüber hinaus bereits Träger von „Arbeit nach Maß“: Dank der finanziellen Unterstützung durch das Land Niedersachsen aus Mitteln des Europäischen

Sozialfonds sowie durch die beteiligten Kommunen konnten wir hierfür drei Anlaufstellen in Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg eröffnen."

Vermittelt werden konnte, z. B., schon Herrn Jwan Mesawar. Er ist Arzt aus Syrien und absolviert aktuell sein Anerkennungsverfahren um auch in Deutschland als Arzt tätig sein zu können. Zur Vorbereitung darauf konnte er im Rahmen der Beratung an die ärztliche Gemeinschaftspraxis Moltkestraße vermittelt werden. Dort konnte er im Februar 2021 praktische Einblicke gewinnen. Dabei war er bei drei unterschiedlichen Ärzten und Ärztinnen, die ihn jeweils einen Nachmittag in der Woche „unter die Fittiche“ genommen haben.

Diskriminierung im Sport – Bemerkungen aus sprachwissenschaftlicher Sicht



Foto: PHOTOGRAFIC / Vivian Werk

PROF. DR. SIMON MEIER-VIERACKER

TU DRESDEN

Unter Diskriminierung versteht man die „Ungleichbehandlung von Personen auf kategorialer Basis, also [...] ohne Berücksichtigung individueller Eigenschaften oder Verdienste“ (Graumann/Wintermantel 2007, S. 147). Diese Ungleichbehandlung kann sich in Strukturen und Institutionen zeigen, die bestimmte gesellschaftliche Gruppen benachteiligen. Diskriminierung kann sich aber auch sprachlich vollziehen, wenn ganze Gruppen oder einzelne Menschen allein wegen ihrer Gruppenzugehörigkeit sprachlich abgewertet werden. Rassistische oder homophobe Beschimpfungen sind hier zu nennen, aber auch vermeintlich harmlosere, pauschalisierende Urteile über Minderheiten, denen etwa allein wegen ihrer Herkunft bestimmte Verhaltensweisen oder Neigungen zugeschrieben werden.

Solche diskriminierenden Redeweisen finden sich in unserer Gesellschaft allorten und natürlich auch im Profi- und Amateursport. Gerade in den kampfbetonten Mannschaftssportarten wie dem Fußball, wo es eine klare Aufteilung in „Wir“ und „die Anderen“ gibt, ist ein rauer Umgangston auf und neben dem Platz oft Alltag. In der für den Fußball typischen „Beschimpfungs- und Provokationskultur“ (Pilz et al. 2009, S. 85) herrscht häufig ein Klima, in dem ansonsten sanktionierte Redeweisen geduldet und oft sogar als „Teil des Spiels“ legitimiert werden. Hinzu kommt, dass wenigstens der Herrenfußball oft an Männlichkeitsidealen orientiert ist und

alles, was von dieser vermeintlichen Norm abweicht, dem Spott ausgesetzt oder gar von Ausgrenzung bedroht ist.

Intensive Aufklärungs- und Präventionsarbeit durch die Verbände wie auch durch Faninitiativen wie das „Bündnis aktiver Fußballfans BAFF“ haben zwar dafür gesorgt, dass etwa offen zur Schau gestellter Rassismus in den Kurven deutlich zurückgegangen ist. Auch rassistische Ausfälle durch Trainer*innen oder Spieler*innen gehen werden meist hart sanktioniert. Implizitere Formen diskriminierenden Sprechens sind aber nach wie vor verbreitet. Ein eindrückliches Beispiel sind die bis in den Profifußball hinein oft zu hörenden Äußerungen des Typs „Das war echter Männerfußball“. Sie sind als Lob oder Ansporn gemeint, indem sie z.B. besonders kampffreudiges Spiel herausstellen. Indem sie aber Männlichkeit zur Idealnorm erklären lassen sie alles, was von dieser Norm abweicht, als ‚unmännlich‘ erscheinen und werten es ab. Auch wenn etwa der Frauenfußball hier gar nicht explizit erwähnt wird, wird dieser – sozusagen als Kehrseite der Rede von Männerfußball – abgewertet. Und deshalb ist diese Art, von ‚Männerfußball‘ zu reden, sexistisch. In eine ähnliche Richtung zielen Äußerungen wie „Wir brauchen Eier“, womit gewissermaßen soldatische Tugenden wie Einsatzwille und Disziplin angemahnt werden. Auch sie assoziieren, wenn auch möglicherweise unbeabsichtigt, ganz pauschal Männlichkeit mit positiven und Weiblichkeit mit negativen Eigenschaften.

Solche Fälle zeigen auch, dass unterschieden werden muss zwischen den unmittelbar Adressierten einer Äußerung und den durch sie möglicherweise Diskriminierten. Deutlich wird das an dem Fall, wenn sich heterosexuelle Männer als „Schwuchtel“ beschimpfen. Damit wird der Adressierte zwar persönlich beleidigt. Zugleich aber werden homosexuelle Männer diskriminiert, gerade weil die Zuschreibung von Homosexualität hier gezielt zur Beschimpfung und Provokation eingesetzt wird. Umgekehrt ist schließlich „Hetero“ mitnichten eine Bezeichnung mit beleidigendem Potenzial.

Weiterhin zeigen solche Fälle, dass es auch

nicht allein die direkt Adressierten sind, welche darüber entscheiden, ob eine Äußerung diskriminierend ist oder nicht. Und selbst die Frage, ob eine Diskriminierung beabsichtigt oder überhaupt als solche gemeint war, ist nicht alleinentscheidend. Gerade in sogenannten Peer Groups, also Gruppen von Gleichgesinnten mit starkem Zusammengehörigkeitsgefühl wie eben Sportmannschaften oder auch Fangruppen mag es ja sein, dass sexistische, homophobe und sogar rassistische Redeweisen als Witz gemeint und innerhalb der eigenen Gruppe so verstanden werden. Dennoch festigen sie Stereotype und normalisieren die Abwertung anderer Menschen. Und spätestens dann, wenn etwa in den Sozialen Medien größere Öffentlichkeiten erreicht werden können, ist das Beharren darauf, es ja nicht so gemeint zu haben, keine hinreichende Entschuldigung mehr. Und man muss nur Betroffene fragen um zu erfahren, dass auch als Witz gemeinte diskriminierende Äußerungen sehr wohl verletzend sein können.

Literatur

Graumann, Carl-Friedrich/Wintermantel, Margret (2007): Diskriminierende Sprechakte. Ein funktionaler Ansatz. In: Herrmann, Steffen Kitty/Krämer, Sybille/Kuch, Hannes (Hg.): Verletzende Worte. Die Grammatik sprachlicher Missachtung. Bielefeld: transcript Verlag. S. 147–177.

Pilz, Gunter/Behn, Sabine/Harzer, Erika/von Berg, Heinz Lynen/Selmer, Nicole (2009): Rechtsextremismus im Sport: in Deutschland und im internationalen Vergleich. Köln: Sportverlag Strauss.

Mit Digitalisierung Kinder und Jugendliche bewegen



Foto: meneerjamino/pixabay.com.

Die Deutsche Sportjugend will die Erkenntnisse aus der Corona-Zeit zur Digitalisierung nutzen und für einen attraktiven Kinder- und Jugendsport weiterentwickeln. Es ist klar geworden, dass eine sinnvolle Verknüpfung von analogen und digitalen Angeboten und Formaten im Sport ein Gewinn sein kann und unerforschte Potenziale darin liegen, Kinder und Jugendliche über digitale Medien und Tools mehr in Bewegung zu bringen. Was genau die Erkenntnisse und zukünftigen Herausfor-

derungen im Feld Digitalisierung sind, ist im Papier „Digitalisierung in Bewegung bringen“ nachzulesen.

Darüber hinaus wird die Deutsche Sportjugend im Sommer 2021 eine Fachtagung für ihre Mitgliedsorganisationen zur Digitalisierung und Bewegungsförderung anbieten.

Weblink:
www.dsj.de

Sportvereinskultur als Immaterielles Kulturerbe

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat die „Gemeinwohlorientierte Sportvereinskultur“ in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.



Foto: zedzerozero7/pixabay.com.

Positive Nachrichten sind in diesen Tagen ein eher rares Gut. Umso größer ist die Freude, dass die Deutsche UNESCO-Kommission die „Gemeinwohlorientierte Sportvereinskultur“ in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen hat. Damit wird die großartige gesellschaftliche Leistung der rund 90.000 Sportvereine auf eine besonders wertvolle Art und Weise gewürdigt. Dies ist in diesen schwierigen Zeiten ein Mutmacher, der alle anspricht, alles dafür zu tun,

diese „ausgezeichnete Kultur“ auch in Zeiten der Pandemie sowie darüber hinaus in all seiner Vielfalt zu erhalten. Mit der Auszeichnung als „Immaterielles Kulturerbe“ wird in ganz besonderer Weise die Arbeit der Millionen von ehrenamtlichen Menschen anerkannt, die tagtäglich mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass die Sportvereine seit inzwischen mehr als 200 Jahren sich kontinuierlich entwickeln und allen gesellschaftlichen Umbrüchen, Kriegen, Veränderungen und Pandemien

getrotzt und sie mit viel Kreativität und Innovationskraft überwunden haben. Um dieses Engagement sichtbar werden zu lassen und angemessen zu würdigen, hatte der DOSB die Bewerbung auf den Weg gebracht.

Nun hat das Expertenkomitee vor allem „die breitenkulturelle Gemeinwohlorientierung“ herausgehoben und dabei explizit darauf hingewiesen, dass die Sportvereine „ein Lernort für gesellschaftliche Wertevermittlung“ sind. Die Sportvereine prägen das gesellschaftliche Leben in Deutschland und bieten vielfältige Möglichkeiten der Partizipation bis hin zu ehrenamtlicher und zivilgesellschaftlicher Teilhabe.

Hingewiesen wurde u.a. auch auf den integrativen Charakter der Sportvereine, der auf dem generationenübergreifenden Angebot, dem bürgerschaftlichen Engagement, lokaler Identifikationsmöglichkeiten und sozialer Interaktion beruhe. Das Komitee hob aber auch hervor, dass in der Bewerbung kritische Faktoren wie Leistungsdruck und Doping thematisiert und entkräftet wurden. Eine Auszeichnungsveranstaltung soll entsprechend der gesundheitspolitischen Lage Mitte bis Ende 2021 stattfinden.

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

RUBBELLOSE

Das Glück für zwischendurch!



**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.otto-niedersachsen.de und
in der App von LOTTO Niedersachsen.**

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Informationen unter www.bzga.de.

LOTTO[®]
Niedersachsen